

# Erfahrungsbericht Barcelona 2014/2015

## Barcelona – eine gute Wahl?

Zunächst einmal empfiehlt es sich wohl, sich zu überlegen, in welches Land es denn gehen soll.

Spanien. Gut. Moment. Das hat schon gar nicht mehr so wahnsinnig viel mit Barcelona zu tun! Wer mit den klassischen Vorstellungen des Bilderbuchspaniens, wie man es aus Filmen und Büchern kennt, aufbricht, dürfte Gefahr laufen enttäuscht zu werden. Denn Barcelona liegt in Katalonien – ein himmelweiter Unterschied! Zwar sprechen nahezu alle Katalanen auch „Castellano“, also das normale Spanisch, das ändert aber nichts daran, dass Katalanisch lieber gesehen wird und manche Informationen der Uni auch nur auf Katalanisch erhältlich sind.

Vorweg sei daher gleich erwähnt, dass in diesem Fall wohl eher eine der südlichen Regionen, etwa Andalusien, besser für Dich geeignet sein könnten.

Barcelona ist eine wirklich schöne Stadt im Nordosten Spaniens, die mit ihren 1,6 Millionen Einwohnern ein bisschen mit Hamburg vergleichbar ist. Darüber hinaus handelt es sich um den Verwaltungssitz der Region Barcelona und die katalanische Hauptstadt. Nach dem diesjährigen Championsleague-Finale ist es im übrigen auch wieder Europas Fußballhauptstadt ;)

Wer sich also nach südländischer Kultur, ein bisschen Großstadtflair (als nette Abwechslung zum beschaulichen Würzburg) sehnt, gerne am Strand liegt und unter Umständen auch noch feierlustig ist, dürfte hier gut aufgehoben sein. Barcelona ist eine Partystadt, in der man letztlich jeden Tag in einen anderen Club kann und hunderte von Bars locken. Aber auch in kultureller Hinsicht bietet die Stadt sehr, sehr viel, ist also nicht nur klassischen Partygängern nahezulegen. Beispielhaft genannt seien hier das absolute Wahrzeichen der Stadt, die ewig im Bau befindliche Basilika „Sagrada Familia“, der wunderschöne „Park Güell“ neben all den anderen, zahlreichen Gaudí-Bauten in der Stadt, oder auch der opernähnliche „Palau de la música catalana“.

Das klingt so weit ganz gut? Muy bien, dann viel Spaß beim weiterlesen!

## A. Die Universität

Die Universität de Barcelona ist – ebenso wie die JMU – keine Campus-Uni sondern hinsichtlich ihrer Fakultäten über die ganze Stadt verstreut. Die meisten von ihnen liegen jedoch an der Avinguda Diagonal im Bereich der Metrostationen „Zona Universitaria“, „Palau Reial“. Die Juristische Fakultät jedenfalls befindet sich in unmittelbarer Nähe der Station „Palau Reial“, die man über die grüne Linie L3 erreicht. Solltest Du etwas anderes studieren, brauchst Du Dir aber auch keine Gedanken zu machen, normalerweise ist das Infomaterial der Uni in logistischer Hinsicht ausreichend.

Das Studium in Spanien im Allgemeinen, womöglich noch einmal besonders in Katalonien, unterscheidet sich grundlegend von dem in Deutschland. Entgegen landläufiger Stereotypen jedoch nicht zum Komfort des Studenten ;)

Gerade als aufs Staatsexamen ausgerichteter Jurastudent ist der Bruch recht hart, für Studenten im Bachelor-/Master-System mag es vielleicht nicht ganz so ungewohnt sein. Akademische Freiheit jedenfalls wird hier klein geschrieben. Das bedeutet, es gibt in vielen/den meisten Kursen Anwesenheitspflicht, Klausuren auch unter dem Semester, Präsentationen und vergleichsweise viel Gruppenarbeit. Im Übrigen sind auch Hausaufgaben keine Seltenheit. Auch in den Klausuren selbst kommt es selten zur Wissensanwendung und verknüpftem Denken, es wird häufig kaum mehr als reine Reproduktion gefordert. Darüber hinaus konnte – zumindest ich für meinen Fachbereich – erstaunt bemerken, dass bei allen Prüfungen nahezu identische Anforderungen an einheimische und ausländische Studenten angelegt werden. Einen „Erasmus-Bonus“, wie man ihn in Deutschland sehr ausgeprägt kennt oder ähnliches war nicht wirklich festzustellen. Das mag allerdings auch immer vom jeweiligen Professor abhängen. Es empfiehlt sich also, ein möglichst gutes Spanisch nach Barcelona mitzubringen.

Auf der anderen Seite wird dieses verschulte Universitätswesen auch insoweit konsequent durchgezogen, als keine Massenvorlesungen mit 300 Studenten stattfinden, sondern eher an Schulklassen erinnernde Veranstaltungen mit üblicherweise nicht mehr als 30-40 Kommilitonen. Das bringt natürlich auch einen persönlicheren Umgang mit den Dozenten mit sich.

## B. Der Wohnungsmarkt

Barcelona ist natürlich eine junge, teilweise auch ausgeflippte Stadt, in die Jahr für Jahr Massen an jungen Leuten, gerade auch Austauschstudenten streben. Dennoch kann man auch ohne übermenschliche Anstrengungen eine ordentliche Wohnung finden. Abzuraten ist eigentlich einzig vom Viertel „El Raval“ rechts der Rambla, indem doch gerade nachts eine recht hohe Quote an Prostituierten und

Taschendieben verkehren – wobei letztere eigentlich überall in der Stadt gut vertreten sind. So habe ich in meinem Bekanntenkreis sehr häufig davon gehört, dass Handys, Portemonnaies, u.ä. gestohlen wurde, gerne auch beim Feiern. Am besten lässt man daher das Portemonnaie komplett daheim und steckt sich einfach immer ein paar Scheine in die Hose, das hat sich – zumindest für mich – bewährt.

Als sehr authentische Viertel gelten v.a. Gràcia, aber auch El Born oder das Barrio Gotico. Gerade der Bereich um den Passeig de Gràcia, der Nobelmeile Barcelonas, gilt als besonders sicher, ist wunderbar zentral, aber eben auch ein bisschen kostspielig. Hilfreich ist auf jeden Fall eine gute Anbindung zur grünen Metrolinie L3 mit der man einen Großteil der wichtigen Orte der Stadt, u.a. die Juristische Fakultät, bequem erreicht.

Du solltest im Allgemeinen mit einem Budget zwischen etwa €350 und €500 planen, damit lässt sich ein gutes Zimmer in schöner Lage problemlos finden. Wichtig ist allerdings, etwas Geduld mitzubringen. Hinsichtlich der Zuverlässigkeit der potentiellen Vermieter ist dort noch Luft nach oben, so kann es Dir durchaus passieren, dass das Zimmer beim Besichtigungstermin schon vergeben ist und der Vermieter Dir aus Bequemlichkeit einfach nicht Bescheid gibt. Da hilft nur Mund abputzen und weitermachen! Auch, dass in Spanien schriftliche Mietverträge längst noch nicht flächendeckender Standard sind, mutet zunächst etwas merkwürdig an. Sollte Dein Vermieter auch nur einen mündlichen Vertrag machen wollen, achte unbedingt darauf, dass er Dir Quittungen für die Miete und die Kautionsausstellung! Ansonsten ist das aber ein absolut normaler Vorgang.

Abschließend gilt: Miete Dich einfach am Anfang für ein- bis zwei Wochen in ein Hotel/Hostel/Jugendherberge ein und mach Dich vor Ort auf Wohnungssuche. Aus Deutschland zu buchen, ohne die Wohnung zu kennen, kann böse in die Hose gehen. Übers Internet finden sich dann auch recht viele anzeigen, die man abklappern kann. Hervorzuheben ist unter den Wohnungsbörsen [www.loquo.com](http://www.loquo.com).

Von von der Uni empfohlenen Vermittlungsagenturen wie Resa housing ist mangels Zuverlässigkeit und Praktikabilität abzuraten.

## C. Reisevorbereitungen

Falls Dein Spanisch nicht (mehr) allzu glänzend ist, kann ich die „Auf einen Blick“-Übersichten von Pons (fünf Euro pro Übersicht) ebenso wie die auch recht preiswerte „kurz & bündig“-Grammatik von Pons zur Auffrischung/erstmaligen Erarbeitung empfehlen, ich habe sie leider erst nach ca. der Hälfte meines Aufenthalts entdeckt.

Ansonsten einfach mal eine kurze Liste dessen erstellt was man unbedingt (und wirklich nur unbedingt!) in Barcelona braucht und dann zum Packen Punkt für Punkt

abhaken, damit nichts vergessen wird.

Anreisen wirst Du aller Voraussicht nach mit dem Flugzeug, da bieten sich von Würzburg aus Frankfurt am Main, München und Nürnberg als Abflughäfen an. Ich bin meistens mit Germanwings (fliegt allerdings nicht von Nürnberg aus) geflogen und war auch immer recht zufrieden. Das Schöne an Germanwings ist jedenfalls, dass ihre Flüge am Terminal T2B in Barcelona landen und starten. Am gleichen Terminal befindet sich der Zug, mit dem man über ein normales Ticket (diese sind für die normalen öffentlichen Verkehrsmittel in Barcelona alle gleich) in die Stadt fahren kann. Du solltest Dir am besten bereits am Flughafen das „T-Jove“ (für Metro, Bus und Zug im entsprechenden Tarifgebiet) kaufen, ein Jugendticket für unter 25-Jährige, das knapp €105 kostet und drei Monate gilt. Alternative auf jeden Fall ein T-10, das zehn einfache Fahrten beinhaltet (bei einem Preis von €10, Einzeltickets kosten etwas mehr als €2).

Mit besagtem Zug kann in der Stadt dann bequem an den Stationen Sants, Passeig de Gràcia u.a. aus-/umgestiegen werden. So kommst Du auf jeden Fall günstiger als mit dem Aerobus oder einem Taxi hin.

## D. Abschließendes

Ergänzend zu meinem Erfahrungsbericht empfehle ich Dir den/die älteren verfügbaren Berichte. Ein bisschen geholfen haben mir auch Gespräche mit Bekannten, die bereits vor mir in Barcelona studiert hatten sowie ein Reiseführer von GoVista.

Alles in Allem war Barcelona eine persönlich und sprachlich sehr bereichernde Erfahrung für mich, die mir einen großen Einblick in eine fremde Kultur ermöglicht hat und die ich daher auch gerne weiterempfehle!